

# Preisvergleich ausgabenstarker Arzneispezialitäten 2017

Kurzbericht

---

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz



# Preisvergleich ausgabenstarker Arzneispezialitäten 2017

Kurzbericht

Autorinnen/Autoren:

Sabine Vogler  
Peter Schneider  
Nina Zimmermann  
Martin Zuba

Projektassistenz:

Ingrid Freiburger

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen/Autoren und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Juli 2018

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Zitiervorschlag: Vogler, Sabine; Schneider, Peter; Zimmermann, Nina; Zuba, Martin (2018):  
Preisvergleich ausgabenstarker Arzneispezialitäten 2017 – Kurzbericht. Gesundheit Österreich,  
Wien

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,  
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: [www.goeg.at](http://www.goeg.at)

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

# Zentrale Ergebnisse

## Fragestellung

Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Preise ausgabenstarker Arzneispezialitäten in Österreich im EU-Vergleich zu analysieren.

## Methode

Die Preise 100 ausgabenstarker Arzneispezialitäten wurden per Stand September 2017 mithilfe des an der GÖG ansässigen Service für Pharma-Preisinformation (PPI) für Österreich und die übrigen 27 EU-Mitgliedstaaten erhoben. Die Produktauswahl erfolgte auf Basis von Daten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger für den niedergelassenen Erstattungsmarkt und der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Krankenhausapotheker für den stationären Bereich. Für alle 100 Arzneispezialitäten wurden die Fabriksabgabepreise (FAP) analysiert sowie darüber hinaus auch noch die Apothekeneinkaufspreise (AEP) und Apothekenverkaufspreise (AVP) für die 60 untersuchten Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors.

## Ergebnisse

Für 82 Prozent der FAP im niedergelassenen Sektor und für 69 Prozent im stationären Bereich waren Daten in den 27 Ländern der Untersuchung (Malta wurde wegen unzureichender Datenlage nicht in die Analyse eingeschlossen) verfügbar.

Im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedstaaten liegen die österreichischen FAP in knapp 80 Prozent der Fälle über dem Median. Im Schnitt liegen die Preise der 100 ausgabenstarken Arzneispezialitäten 4,4 Prozent über dem EU-Durchschnitt, wobei Unterschiede zwischen den beiden Sektoren auffallen (0,5 % über dem Durchschnitt im niedergelassenen und 10,3 % über jenem im stationären Sektor). Im niedergelassenen Bereich wies Österreich für einzelne Arzneispezialitäten den niedrigsten FAP im EU-Vergleich aus, während dies im stationären Sektor niemals der Fall war. Während österreichische AEP (Großhandelspreise) gleich wie die FAP von Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor im Mittelfeld liegen, zählen österreichische AVP netto zu den höchsten im europäischen Vergleich.

Preisindizesberechnungen (d. h. mittels gewichteter Preisdaten) zeichnen ein ähnliches Bild wie der Einzelpreisvergleich: Die österreichischen FAP der ausgabenstarken Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen im Mittelfeld, während der österreichische Preisindex für die ausgabenstarken Arzneispezialitäten im stationären Sektor der höchste nach jenem Irlands ist und Österreich bei den AVP netto auf dem dritthöchsten Platz im EU-Vergleich liegt.

## Schlussfolgerungen

Die Studie kommt zu gleichen zentralen Aussagen wie frühere Preisvergleiche: Die unregulierten Medikamentenpreise im stationären Sektor und die AVP im niedergelassenen Bereich zählen bei den ausgabenstarken Arzneispezialitäten zu den höchsten in Europa.

## Schlüsselwörter

Medikamentenpreis, Arzneimittelpreispolitik, internationaler Preisvergleich, Österreich

# Abstract

## Aim

The study aims to analyse Austrian prices of high-cost medicines in comparison to other European Union (EU) Member States.

## Methods

Medicine price data of all 28 EU Member States were collected through the Pharma Price Information (PPI) service maintained by the Austrian Public Health Institute. Data were surveyed as of September 2017. The survey included 100 high-cost medicines in Austria that were selected based on information about top-selling medicines provided by the Main Association of Austrian Social Security Institutions (out-patient sector) and the Board of the Austrian Association of Hospital Pharmacists (in-patient sector). Ex-factory prices were analysed for all 100 selected medicines. In addition, analyses of further price types (pharmacy purchasing price and pharmacy retail price) were performed for the 60 out-patient medicines surveyed.

## Results

At the ex-factory price level, data were available for 82 percent and 69 percent of all surveyed medicines administered in the out-patient and in-patient sectors, respectively, in the 27 analysed countries (Malta was excluded due to insufficient data availability).

Compared to the other EU Member States, 80 percent of Austrian ex-factory prices of surveyed medicines were above the median. Overall, they were 4.4 percent above the average of the EU Member States, however differences between the two sectors were observed (0.5% above the EU average in the out-patient sector and 10.3% above the EU average in the in-patient sector). Austrian ex-factory prices were the lowest for a few of the analysed high-cost medicines in the out-patient sector, whereas they were never the lowest in the in-patient sector. While Austrian pharmacy purchasing prices (wholesale prices) in the out-patient sector ranked in the middle of the EU Member States (similar to the ex-factory prices of out-patient high-cost medicines), Austrian net pharmacy retail prices (i.e. without value-added tax) were among the highest in European comparison.

Price indices (i.e. weighted price data) showed the same pattern: Austrian ex-factory prices in the out-patient sector ranked in the middle whereas the price index of the selected high-cost medicines in the in-patient sector was second highest after Ireland. Austrian net pharmacy retail prices ranked third highest.

## Conclusion

The study confirmed findings of previous price comparisons that unregulated medicine prices in Austria's in-patient sector were high in an EU comparison and that Austrian pharmacy retail prices were among the highest in Europe.

## Keywords

medicine price, pharmaceutical pricing, international price comparison, Austria

# Inhalt

Zentrale Ergebnisse .....	III
Abstract .....	IV
Abbildungen.....	VI
Tabellen .....	VI
Abkürzungen .....	VII
Länderabkürzungen .....	VIII
Vorwort .....	IX
1 Zielsetzung .....	1
2 Methodik.....	1
3 Ergebnisse.....	2
3.1 Datenverfügbarkeit .....	2
3.2 Preise im Ländervergleich.....	4
3.2.1 Fabriksabgabepreise .....	4
3.2.2 Apothekeneinkaufspreise .....	7
3.2.3 Apothekenverkaufspreise.....	7
4 Schlussfolgerungen .....	9
5 Anhang .....	10

# Abbildungen

Abbildung 3.1: Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für ausgabenstarke Arzneispezialitäten in 27 EU-Mitgliedstaaten, 2017 .....	3
Abbildung 3.2: Ergebnisse – Fabriksabgabepreise ausgabenstarker Arzneispezialitäten im EU-Vergleich, 2017 (Durchschnittspreis jeder Arzneispezialität = 100), Darstellung für den niedergelassenen Sektor und den stationären Sektor .....	5
Abbildung 3.3: Ergebnisse – Preisindex auf Ebene des Fabrikabgabepreises für ausgabenstarke Arzneispezialitäten im niedergelassenen und stationären Sektor in 27 EU-Mitgliedstaaten, gleichmäßig gewichtet (d. h. Anzahl der Verordnungen pro Arzneispezialität = 1), 2017.....	6
Abbildung 3.4: Ergebnisse – Apothekenverkaufspreise ausgabenstarker Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors im EU-Vergleich, 2017 (Durchschnittspreis jeder Arzneispezialität = 100).....	8

# Tabellen

Tabelle 5.1: Liste der 60 ausgabenstärksten Arzneispezialitäten des niedergelassenen Bereichs im Zeitraum Jänner–April 2017, alphabetisch gereiht nach Wirkstoffname .....	10
Tabelle 5.2: Liste der 40 ausgabenstärksten Arzneispezialitäten des Krankenhausbereichs, 2017, alphabetisch gereiht nach Wirkstoffname.....	14



# Abkürzungen

Abs.	Absatz
AEP	Apothekeneinkaufspreis
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (Österreich)
ATC	Anatomical Therapeutic Chemical Code / Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifizierung der Weltgesundheitsorganisation
AVP	Apothekenverkaufspreis
BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
d. h.	das heißt
EMA	European Medicines Agency
EU	Europäische Union
FAP	Fabrikabgabepreis
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
mcg	Mikrogramm
mg	Milligramm
ml	Milliliter
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHAGO	Verband der österreichischen Arzneimittelvollgroßhändler
PHARMIG	Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs
PPI	Pharma-Preisinformationsservice (Informationen über Arzneimittelpreise in 30 europäischen Ländern, Service der GÖG)

# Länderabkürzungen

AT	Österreich
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CY	Zypern
CZ	Tschechien
DE	Deutschland
DK	Dänemark
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FI	Finnland
FR	Frankreich
HR	Kroatien
HU	Ungarn
IE	Irland
IT	Italien
LT	Litauen
LU	Luxemburg
LV	Lettland
NL	Niederlande
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SE	Schweden
SI	Slowenien
SK	Slowakei
UK	United Kingdom (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, in der Studie aus Gründen des Leseflusses als Großbritannien bezeichnet)

# Vorwort

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurde vom Gesundheitsressort des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) beauftragt, die österreichischen Preise ausgabenstarker Arzneispezialitäten im Vergleich zu jenen in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) zu erheben. Dazu erstellte die GÖG einen wissenschaftlichen Ergebnisbericht, in dem die Preisdaten der ausgewählten Medikamente aufbereitet und analysiert wurden. Der Langbericht *Preisvergleich ausgabenstarker Arzneispezialitäten 2017 – Wissenschaftlicher Ergebnisbericht* enthält neben Auswertungen auf Ebene des Fabriksabgabepreises sowie – für die Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors – auch auf Ebene von Apothekeneinkaufs- und -verkaufspreis Ergebnisse für alternative Szenarien auf Basis ergänzender Modellannahmen (z. B. Gewichtung nach Kaufkraftparitäten).

Der vorliegende Kurzbericht fasst die wichtigsten Ergebnisse dieser Studie zusammen.

Die Studie wurde für jene 100 ausgabenstarken Arzneispezialitäten durchgeführt, die aus Sicht der österreichischen öffentlichen Zahler aufgrund ihres Preises und/oder ihrer Menge einen relativ hohen Anteil der öffentlichen Arzneimittelausgaben verursachen. Die Auswahl der eingeschlossenen Arzneispezialitäten erfolgte auf Basis von Informationen über ausgabenstarke Arzneispezialitäten im Jahr 2017 im niedergelassenen Sektor und in den Krankenanstalten Österreichs, für deren Bereitstellung das Autorenteam Herrn Dr. Robert Sauer mann vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger sowie Frau Mag. Karin Kirchdorfer und ihren Kolleginnen/Kollegen des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Krankenhausapotheker dankt.

Umfassende Informationen zur in der Studie angewandten Methodik finden sich in einem im August 2017 publizierten Studienprotokoll, zu dem maßgebliche österreichische und internationale Akteurinnen und Akteure des Arzneimittelsystems zur Begutachtung eingeladen wurden. Wir bedanken uns für das Studienprotokoll betreffende Rückmeldungen bei Vertretern/Vertreterinnen des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Agentur für zahnärztliche und pharmazeutische Leistungen in Schweden, der österreichischen Apothekerkammer, der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Krankenhausapotheker, des Verbands der pharmazeutischen Industrie Österreichs (PHARMIG) und des Verbands der österreichischen Arzneimittelvollgroßhändler (PHAGO).

Weiters bedankt sich das Autorenteam bei seinen Kolleginnen und Kollegen, die für die vorliegende Studie die Preisdaten über den PPI-Service bereitstellten. Gemeinsam mit Autor Peter Schneider und Autorin Nina Zimmermann erhoben Ingrid Freiberger, Margit Gombocz, Claudia Habl, Bettina Heindl, Valentin Kandler, Klaus Kellner, Marlene Postl und Friederike Windisch Preisdaten für die vorliegende Analyse.



# 1 Zielsetzung

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurde vom Gesundheitsressort des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK)<sup>1</sup> beauftragt, die österreichischen Preise ausgabenstarker Arzneispezialitäten im Vergleich zu jenen in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) zu erheben und zu analysieren.

## 2 Methodik

Die Studie wurde für 100 ausgabenstarke Arzneispezialitäten durchgeführt, die aus Sicht der öffentlichen Zahler aufgrund ihres Preises und/oder ihrer Menge einen relativ hohen Anteil der öffentlichen Arzneimittelausgaben Österreichs verursachen. Die Produktauswahl erfolgte auf Basis von Daten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger bezüglich der ausgabenstarken Arzneispezialitäten im Jahr 2017 für den niedergelassenen Erstattungsmarkt und der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Krankenhausapotheker für den stationären Bereich. Ausschließlich Originalpräparate wurden in die Studie eingeschlossen.

Da Österreich in seiner Preisfestlegung einen Vergleich mit allen EU-Mitgliedstaaten anstellt, war im Studienprotokoll geplant, alle 28 EU-Mitgliedstaaten zum Zeitpunkt der Erhebung einzubeziehen. Die Preise der 100 ausgabenstarken Arzneispezialitäten wurden per Stand September 2017 mithilfe des an der GÖG ansässigen Service für Pharma-Preisinformation (PPI) erhoben. Malta wurde in der Folge wegen zu geringer Daten aus der Analyse ausgeschlossen.

Die Preise wurden auf Stückpreisebene (d. h. pro Abgabereinheit, z. B. je Tablette, pro Injektion) für idente Arzneispezialitäten (d. h. in der gleichen Arzneiform, Dosierung und Packungsgröße) verglichen; bei Nichtverfügbarkeit von Daten wurde eine alternative, aber nächstgelegene Packungsgröße herangezogen. Andere Landeswährungen als Euro wurden mittels der von der Europäischen Zentralbank ermittelten Monatsdurchschnittskurse des August 2017 umgerechnet.

Für alle 100 Arzneispezialitäten wurden die Fabriksabgabepreise (FAP) analysiert und darüber hinaus auch noch die Apothekeneinkaufspreise (AEP) und Apothekenverkaufspreise (AVP) für die 60 untersuchten Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors. Die Spezifikationen des Preisvergleichs (z. B. Berücksichtigung gesetzlicher Herstellerrabatte, durchschnittliche Großhandlerrabatte im Falle von Ländern mit unregulierten FAP) entsprachen den Vorgaben der „Regelung für die Vorgehensweise der Preiskommission für die Ermittlung des EU-Durchschnittspreises gemäß §§ 351c Abs. 6 und Abs. 9a ASVG“. Die Studie wurde als Einzelpreisvergleich (d. h. Analyse der Preisdaten einzelner Arzneispezialitäten) durchgeführt; alternativ wurden Preisdaten nach der Menge gewichtet.

---

<sup>1</sup>

Die Beauftragung erfolgte 2017 seitens des damaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen (BMGF).

Weitere Informationen zu den eingeschlossenen Arzneyspezialitäten, zu weiteren methodischen Details und zur verwendeten Terminologie (Glossar) finden sich in der Langfassung des wissenschaftlichen Ergebnisberichts bzw. im Studienprotokoll.

## 3 Ergebnisse

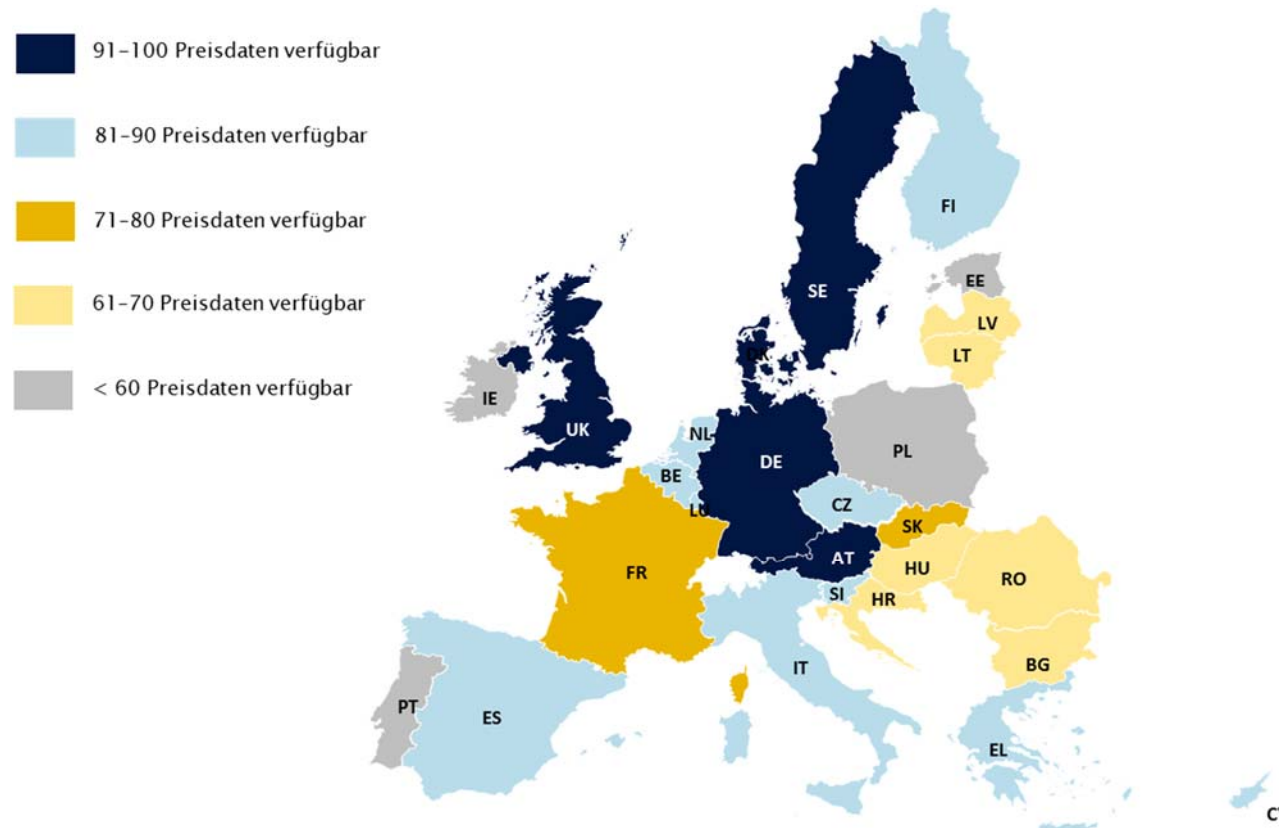
### 3.1 Datenverfügbarkeit

In den 27 Ländern der Untersuchung waren bei 82 Prozent der FAP im niedergelassenen Sektor und bei 69 Prozent im stationären Bereich Daten verfügbar. Neben Österreich (100 % Datenverfügbarkeit) wiesen auf FAP-Ebene Schweden (Preisdaten bei 95 der 100 Arzneyspezialitäten), Deutschland (94), Großbritannien (93) und Dänemark (91) hohe Datenverfügbarkeit auf. Für neun Länder konnten Preisdaten bei 81 bis 90 Arzneyspezialitäten und in weiteren drei Ländern Preisdaten bei 71 bis 80 Arzneyspezialitäten erhoben werden. Am dürftigsten zeigte sich die Datenlage in Portugal (fehlende Daten bei 65 Arzneyspezialitäten), Estland (fehlende Daten bei 55 Arzneyspezialitäten), Irland und Polen (je 47 fehlende Arzneyspezialitäten) (vgl. Abbildung 3.1).

Auffällig ist die mangelnde Datenverfügbarkeit im stationären Sektor in diesen Ländern (Portugal – keine Preisdaten des stationären Sektors, Estland – Preisinformationen nur bei zwei Arzneyspezialitäten und Irland – sieben Arzneyspezialitäten).

Für die 60 Arzneyspezialitäten des niedergelassenen Sektors wiesen neben Österreich (60 von 60 Arzneyspezialitäten) Italien (55) und Schweden (56) auf AEP-Ebene eine hohe Datenverfügbarkeit auf, während für Tschechien (0), Polen (33) und Portugal (35) keine Daten bzw. nur wenige Daten vorlagen. In Tschechien ist dies der gemeinsamen Vergütung der Akteure der Arzneimitteldistribution geschuldet, welche sich den gesetzlich geregelten Höchstaufschlag teilen, was je nach Fall variieren kann. In Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien sind infolge der leistungsorientierten Vergütung für Apotheken keine Preisinformationen auf AVP-Ebene verfügbar. In Irland fallen die Arzneimittel in unterschiedliche Erstattungsschemen, wobei für einige der AVP nicht bestimmt werden kann. Daher war die Datenverfügbarkeit auf AVP-Ebene für diese Länder sowie Portugal (35) und Polen (33) gering, während für Österreich (60 von 60 Arzneyspezialitäten), Italien (55) und Tschechien (55) die meisten AVP-Daten vorlagen.

Abbildung 3.1:  
Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für ausgabenstarke Arzneispezialitäten in 27 EU-Mitgliedstaaten, 2017



100 ausgabenstarke Arzneispezialitäten im niedergelassenen und stationären Sektor.  
Malta wurde aufgrund geringer Datenverfügbarkeit nicht in die Analyse einbezogen.

Quelle und Darstellung: GÖG 2018

## 3.2 Preise im Ländervergleich

### 3.2.1 Fabriksabgabepreise

Die Bandbreite der FAP pro Stück (Median) reicht von 17 Cent (Trazodon, Packungspreis von 60 Stück: 10,40 Euro) bis 20.417,00 Euro (Treprostinil, Stückpreis entspricht dem Packungspreis). Letzteres ist eine Infusionslösung zur Behandlung pulmonaler arterieller Hypertonie und laut Europäischer Arzneimittelagentur ein Arzneimittel zur Behandlung einer seltenen Erkrankung. Im stationären Sektor beträgt der Median-Fabriksabgabepreis pro Stück für die teuerste Arzneispezialität (Ipilimumab) 14.607,53 Euro und für die günstigste (Dexmedetomidin) 20,00 Euro. Zwischen niedergelassenem und stationärem Sektor wird vor allem bei niedrigpreisigen Arzneispezialitäten ein deutlicher Unterschied offenkundig. Während im niedergelassenen Bereich drei Viertel aller Arzneimittel einen FAP unter 250 Euro pro Stück (Median) verzeichnen, erreichen im stationären Sektor drei Viertel der ausgewählten Arzneispezialitäten einen Preis über 250 Euro.

Im EU-Vergleich rangieren die österreichischen FAP in knapp 80 Prozent der Fälle über dem Median. Im Schnitt liegen für die ausgabenstarken Arzneispezialitäten (niedergelassener und stationärer Sektor) die österreichischen Preise um 28,4 Prozent über jenen im Tiefstpreisland, um 4,4 Prozent über dem EU-Durchschnitt und um 30,6 Prozent unter dem Preis der Arzneispezialitäten im Höchstpreisland. Die Höhe der Preisunterschiede variiert zwischen den einzelnen Arzneispezialitäten sowie den Sektoren. Im niedergelassenen Bereich weist Österreich für einzelne Arzneispezialitäten den niedrigsten Preis aus, während dies im Krankenhausbereich niemals der Fall ist. Im niedergelassenen Sektor liegen die österreichischen Preise durchschnittlich 26,7 Prozent höher als jene im Tiefstpreisland (im Vergleich dazu stationär: 30,9 %). Österreichs Preise der ausgabenstarken Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor sind um 0,5 Prozent höher als der EU-Durchschnitt (stationär: durchschnittlich 10,3 %) und bewegen sich im Schnitt 41,7 Prozent unter dem Höchstpreisland (stationär: -14,1 %).

Eine Gewichtung der Preisdaten nach der „Equal Weights“-Methode (gleichmäßige Gewichtung der Preise sowohl des niedergelassenen als auch des stationären Sektors auf Basis der Annahme einer gleichen Menge für die Preise beider Sektoren in allen Ländern) ergibt ein ähnliches Bild in Bezug auf die Unterschiede zwischen den Sektoren: Während im stationären Sektor die österreichischen FAP zu den höchsten im EU-Vergleich zählen (Rang 2 nach Irland), belegen sie im niedergelassenen Sektor Rang 1<sup>2</sup> unter den 27 in die Analyse eingeschlossenen EU-Mitgliedstaaten (Abbildung 3.3).

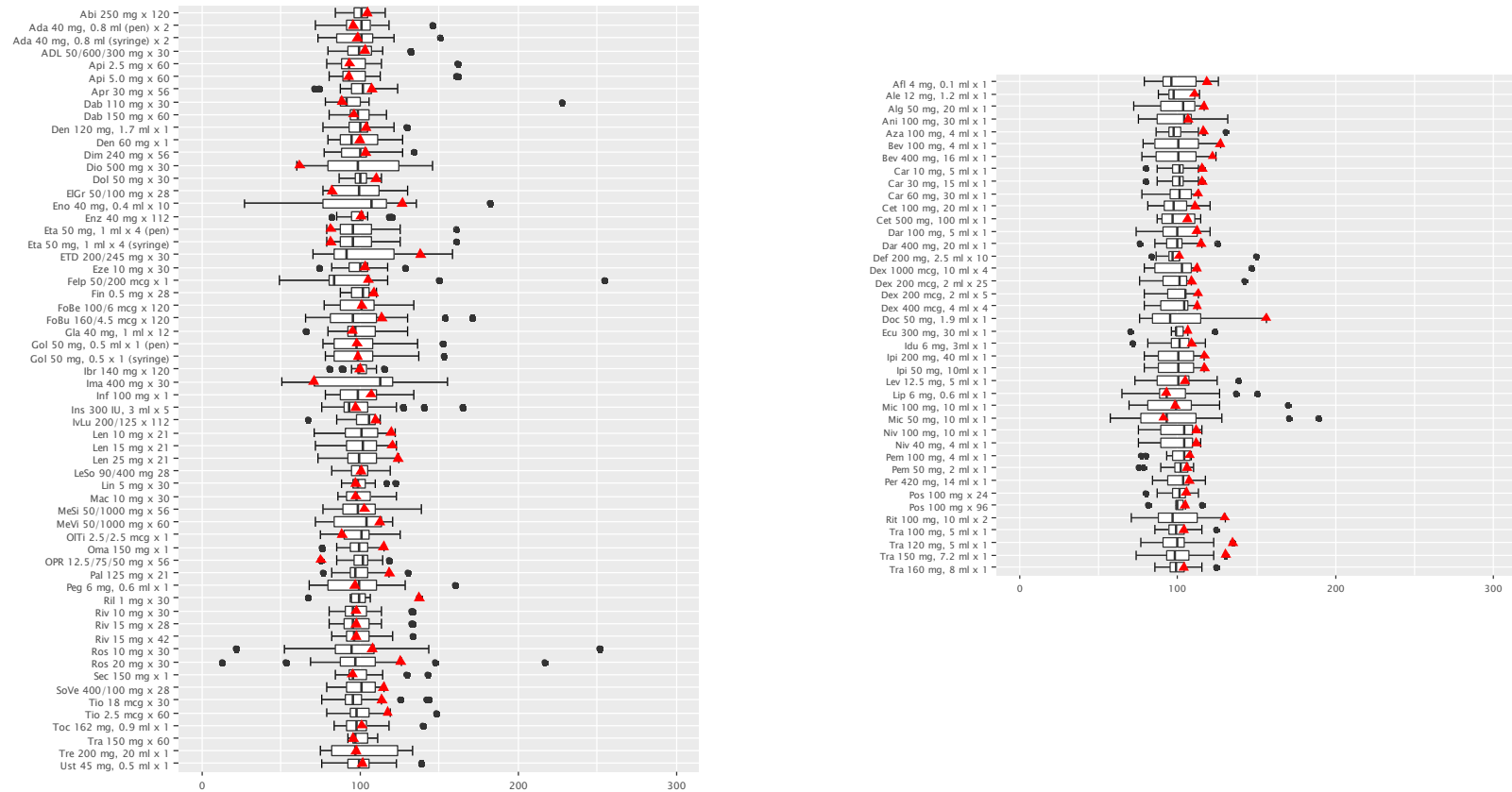
---

<sup>2</sup> Höhere Ränge nach der „Equal Weights“-Preisindizesberechnung belegen Deutschland, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Italien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Belgien und Schweden.



Abbildung 3.2:

Ergebnisse – Fabriksabgabepreise ausgabenstarker Arzneispezialitäten im EU-Vergleich, 2017 (Durchschnittspreis jeder Arzneispezialität = 100), Darstellung für den niedergelassenen Sektor (links) und den stationären Sektor (rechts)

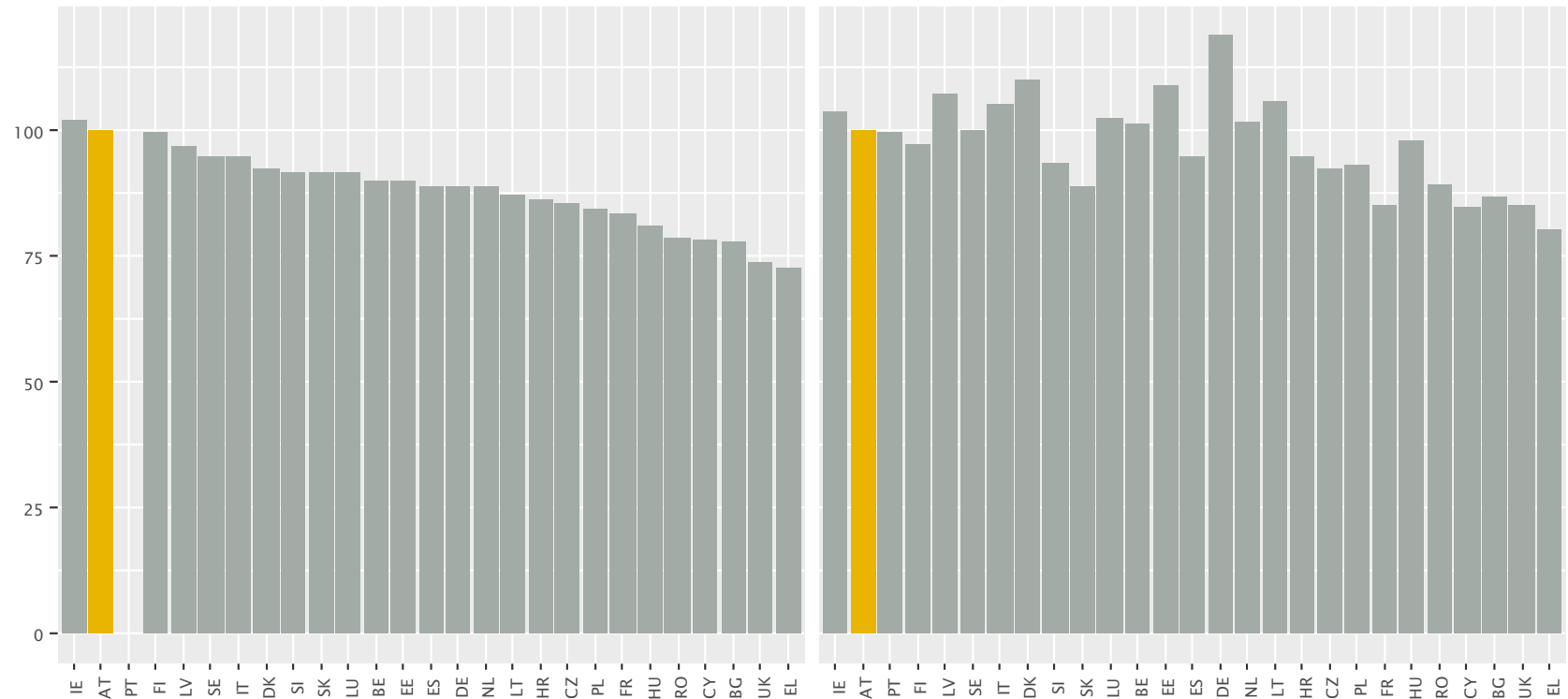


Der durchschnittliche Preis jeder Arzneispezialität ist als Index (= 100) festgelegt. Die Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen (Interquartilsabstand). Der schwarze Strich beschreibt die Lage des Medians und das rote Dreieck die Lage der Preise in Österreich im EU-Vergleich. Die gestrichelten Antennen sind mit der 1,5-fachen Länge des Interquartilsabstands begrenzt. Die Kreise stehen für statistische Ausreißer. Für die Abkürzungen der Arzneispezialitäten sh. Tabelle 5.1 und Tabelle 5.2 im Anhang.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Abbildung 3.3:

Ergebnisse – Preisindex auf Ebene des Fabrikabgabepreises für ausgabenstarke Arzneispezialitäten im niedergelassenen (rechts) und stationären (links) Sektor in 27 EU-Mitgliedstaaten, gleichmäßig gewichtet (d. h. Anzahl der Verordnungen pro Arzneispezialität = 1), 2017



40 ausgabenstarke Arzneispezialitäten im stationären Sektor und 60 ausgabenstarke Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor.

Malta wurde aufgrund geringer Datenverfügbarkeit nicht in die Analyse einbezogen.

Die Preisdaten der Arzneispezialitäten beider Sektoren wurden für alle Länder gleichmäßig gewichtet, d. h. jede Preisinformation wurde mit dem Gewicht 1 versehen.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Krankenhausapotheker, Pharma-Preisinformation (PPI); Darstellung: GÖG 2018

Alternative Gewichtungsmethoden im niedergelassenen Sektor nach Kassenumsatz<sup>3</sup> und Anzahl der Verordnungen im österreichischen niedergelassenen Erstattungsmarkt bestätigen, dass Österreichs Preise im niedergelassenen Sektor im Mittelfeld rangieren.<sup>4</sup>

### 3.2.2 Apothekeneinkaufspreise

Die Ergebnisse für die 60 ausgabenstarken Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor auf der Ebene der AEP zeigen ein ähnliches Bild wie für die FAP in diesem Bereich. Die österreichischen AEP der ausgabenstarken Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen ebenfalls im Mittelfeld; sie belegen im Vergleich zu anderen europäischen Ländern etwas niedrigere Ränge als die FAP. Die österreichischen AEP liegen im Schnitt 23,3 Prozent über jenen des Tiefstpreislandes, 0,3 Prozent unter dem Durchschnittswert und 42,9 Prozent unter jenen des Höchstpreislandes (Vergleichswerte im niedergelassenen Bereich auf FAP-Ebene: 26,7 %, 0,5 % und 41,7 %). Auch bei den Preisindizesberechnungen finden sich die österreichischen AEP wieder im europäischen Mittelfeld.

### 3.2.3 Apothekenverkaufspreise

Das Bild ändert sich hingegen bei den AVP. Auf der Stufe des AVP netto (ohne Umsatzsteuer) ist Österreich kein einziges Mal Tiefstpreisland, und für knapp ein Viertel der ausgabenstarken Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor sind österreichische AVP netto die höchsten in Europa (Abbildung 3.4). Die AVP netto liegen in Österreich um 40,6 Prozent höher als jene im Tiefstpreisland, um 18,9 Prozent über dem Durchschnittswert der Preise und um 22,6 Prozent unter den Preisen im Höchstpreisland. Die Preisindizes bestätigten Österreichs AVP im oberen Bereich: Sowohl nach den Verordnungszahlen als auch nach Umsatzanteil gewichtet liegt Österreich im europäischen Vergleich auf Platz drei, hinter Italien und Belgien (gewichtet nach Verordnungszahlen) bzw. Italien und Deutschland (gewichtet nach dem Anteil am Umsatz).

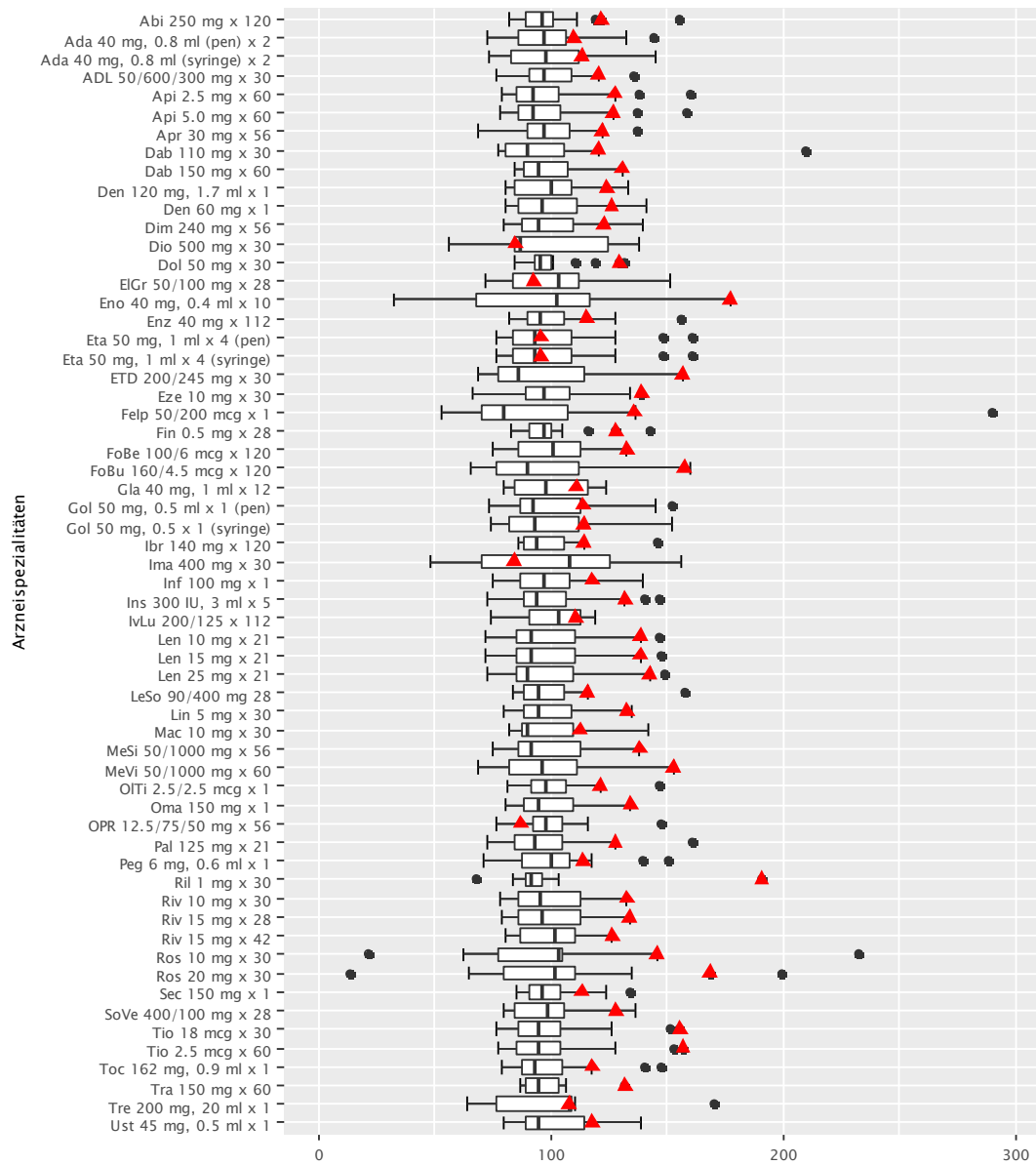
---

<sup>3</sup> Bei dieser Methode wurden Arzneispezialitäten mit ihrem Anteil am Kassenumsatz der 60 ausgabenstärksten Arzneispezialitäten gewichtet.

<sup>4</sup> Diese Gewichtungsmethode konnte nur für den niedergelassenen Sektor angewandt werden, da keine Daten in Bezug auf Menge bzw. Umsatzanteil für den stationären Bereich in Österreich vorliegen. Sowohl bei der Gewichtung der Preisdaten nach österreichischem Kassenumsatz als auch im Falle der Gewichtung nach Verordnungen liegen die ausgabenstarken Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors auf Rang 15 unter den EU-Mitgliedstaaten.

Abbildung 3.4:

Ergebnisse – Apothekenverkaufspreise ausgabenstarker Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors im EU-Vergleich, 2017 (Durchschnittspreis jeder Arzneispezialität = 100)



Der durchschnittliche Preis jeder Arzneispezialität ist als Index (= 100) festgelegt. Die Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen (Interquartilsabstand). Der schwarze Strich beschreibt die Lage des Medians und das rote Dreieck die Lage der Preise in Österreich im EU-Vergleich. Die gestrichelten Antennen sind mit der 1,5-fachen Länge des Interquartilsabstands begrenzt. Die Kreise stehen für statistische Ausreißer.

Die Abkürzungen der Arzneispezialitäten sind in Tabelle 5.1 im Anhang erläutert.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

## 4 Schlussfolgerungen

Bei den ausgabenstarken Arzneispezialitäten liegen die österreichischen FAP im niedergelassenen Sektor im Mittelfeld, allerdings zählen die unregulierten FAP im stationären Sektor zu den höchsten im EU-Vergleich. Diese Ergebnisse für den stationären Sektor weisen auf einen Handlungsbedarf hinsichtlich einer Preisregulierung hin, während die aktuelle Preisbildung im niedergelassenen Bereich im Wesentlichen das damit intendierte Ziel von Medikamentenpreisen in der Größenordnung des europäischen Durchschnittspreises zu erreichen scheint.

Bei den ausgabenstarken Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor zeigen sich Verschiebungen zwischen den Preisstufen. Die österreichischen AVP rangieren im Vergleich deutlich höher als die FAP und AEP, was als Indiz für höhere Apothekenspannen für die ausgabenstarken Medikamente in Österreich im EU-Vergleich gesehen werden kann. Allerdings sind diese Daten vor dem Hintergrund möglicher unterschiedlicher Apothekenleistungen und unterschiedlicher Spannen für andere Produktsegmente, die aus Sicht der Apotheken relevant sind, zu bewerten.

Die vorliegende Studie kommt zu den gleichen Schlussfolgerungen wie die beiden vorangegangenen GÖG-Preisstudien 2015 und 2013, wenngleich sich diese auf andere, nämlich auf die zum damaligen Untersuchungszeitraum jeweils ausgabenstarken Arzneispezialitäten bezogen. Änderungen bei den als ausgabenstark identifizierten Arzneispezialitäten in den letzten Jahren bekräftigen die Notwendigkeit eines regelmäßigen Monitorings der Medikamentenpreise, da immer wieder neue Arzneimittel auf den Markt kommen, die eine Herausforderung für das solidarisch finanzierte Gesundheitssystem darstellen.

## 5 Anhang

Tabelle 5.1:

Liste der 60 ausgabenstärksten Arzneispezialitäten des niedergelassenen Bereichs im Zeitraum Jänner–April 2017, alphabetisch gereiht nach Wirkstoffname

Wirkstoff	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Abacavir/Dolutegravir/ Lamivudin	ADL 50/600/300 mg × 30	Triumeq®	J05AR	EU/1/14/940/001	50 mg / 600 mg / 300 mg		Filmtablette	30	Flasche
Abirateronacetat	Abi 250 mg × 120	Zytiga®	L02BX	EU/1/11/714/001	250 mg		Tablette	120	Flasche
Adalimumab	Ada 40 mg, 0.8 ml (syringe) × 2	Humira®	L04AB04	EU/1/03/256/003	40 mg	0,8 ml	Injektionslösung	2	Fertigspritze
Adalimumab	Ada 40 mg, 0.8 ml (pen) × 2	Humira®	L04AB04	EU/1/03/256/008	40 mg	0,8 ml	Injektionslösung	2	Fertigpen
Apixaban	Api 2.5 mg × 60	Eliquis®	B01AF02	EU/1/11/691/001	2,5 mg		Filmtablette	60	Blister
Apixaban	Api 5.0 mg × 60	Eliquis®	B01AF02	EU/1/11/691/009	5 mg		Filmtablette	60	Blister
Apremilast	Apr 30 mg × 56	Otezla®	L04AA32	EU/1/14/981/002	30 mg		Filmtablette	56	Blister
Dabigatranetexilat	Dab 110 mg × 30	Pradaxa®	B01AE07	EU/1/08/442/008	110 mg		Hartkapsel	30	Blister <sup>1</sup>
Dabigatranetexilat	Dab 150 mg × 60	Pradaxa®	B01AE07	EU/1/08/442/011	150 mg		Hartkapsel	60	Blister <sup>1</sup>
Denosumab	Den 60 mg × 1	Prolia®	M05BX04	EU/1/10/618/003	60 mg	1 ml	Injektionslösung	1	Fertigspritze
Denosumab	Den 120 mg, 1.7 ml × 1	Xgeva®	M05BX04	EU/1/11/703/001	120 mg	1,7 ml	Injektionslösung	1	Durchstechflasche
Dimethylfumarat	Dim 240 mg × 56	Tecfidera®	N07XX09	EU/1/13/837/002	240 mg		Hartkapsel	56	Blister
Diosmin Combinations	Dio 500 mg × 30	Daflon®	C05CA53	1-20685	500 mg		Filmtablette	30	Blister
Dolutegravir	Dol 50 mg × 30	Tivicay®	J05AX12	EU/1/13/892/001	50 mg		Filmtablette	30	Flasche

Wirkstoff	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Elbasvir/Grazoprevir	ElGr 50/100 mg × 28	Zepatier®	J05A	EU/1/16/1119/001	50 mg / 100 mg		Filmtablette	28	Blister
Emtricitabine/ Tenofovir disoproxil	ETD 200/245 mg × 30	Truvada®	J05AR03	EU/1/04/305/001	200 mg / 245 mg		Filmtablette	30	Flasche
Enoxaparin	Eno 40 mg, 0.4 ml × 10	Lovenox®	B01AB05	1-18662	40 mg	0,4 ml	Injektionslösung	10	Fertigspritze
Enzalutamid	Enz 40 mg × 112	Xtandi®	L02BB04	EU/1/13/846/001	40 mg		Softkapsel	112	Blister
Etanercept	Eta 50 mg, 1 ml × 4 (syringe)	Enbrel®	L04AB01	EU/1/99/126/017	50 mg	1 ml	Injektionslösung	4	Fertigspritze
Etanercept	Eta 50 mg, 1 ml × 4 (pen)	Enbrel®	L04AB01	EU/1/99/126/020	50 mg	1 ml	Injektionslösung	4	Fertigpen
Ezetimib	Eze 10 mg × 30	Ezetrol®	C10AX09	1-24902	10 mg		Tablette	30	Blister
Fenoterol/ Ipratropiumbromid	Felp 50/200 mcg × 1	Berodual®	R03AL01	1-16995	50 mcg / 20 mcg	200 Hübe	Inhalationslösung	1	Dosieraerosol
Fingolimod	Fin 0.5 mg × 28	Gilenya®	L04AA	EU/1/11/677/005	0,5 mg		Hartkapsel	28	Blister <sup>2</sup>
Formoterol/ Beclometasone	FoBe 100/6 mcg × 120	Foster®	R03AK08	1-27002	100 mcg / 6 mcg	120 Hübe	Inhalationslösung	1	Dosieraerosol
Formoterol/Budesonid	FoBu 160/4.5 mcg × 120	Symbicort®	R03AK07	1-23993	160 mcg / 4,5 mcg	120 Hübe	Inhalationspulver	1	Inhalator
Glatiramer Acetat	Gla 40 mg, 1 ml × 12	Copaxone®	L03AX13	1-35998	40 mg	1 ml	Injektionslösung	12	Fertigspritze
Golimumab	Gol 50 mg, 0.5 ml × 1 (pen)	Simponi®	L04AB06	EU/1/09/546/001	50 mg	0,5 ml	Injektionslösung	1	Fertigpen
Golimumab	Gol 50 mg, 0.5 × 1 (syringe)	Simponi®	L04AB06	EU/1/09/546/003	50 mg	0,5 ml	Injektionslösung	1	Fertigspritze
Ibrutinib	Ibr 140 mg × 120	Imbruvica®	L01XE	EU/1/14/945/002	140 mg		Hartkapsel	120	Flasche
Imatinib	Ima 400 mg × 30	Glivec®	L01XE01	EU/1/01/198/010	400 mg		Filmtablette	30	Blister
Infliximab	Inf 100 mg × 1	Remicade®	L04AB02	EU/1/99/116/003	100 mg		Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	3	Durchstechflasche

Wirkstoff	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Insulin aspart	Ins 300 IU, 3 ml × 5	NovoRapid®	A10AB05	EU/1/99/119/003	100 U/ml	3 ml	Injektionslösung	5	Patrone (Glas)
Ivacaftor/Lumacaftor	IvLu 200/125 × 112	Orkambi®	R07AX30	EU/1/15/1059/001	200 mg / 125 mg		Filmtablette	112	Blister
Ledispavir/Sofosbuvir	LeSo 90/400 mg 28	Harvoni®		EU/1/14/958/001	90 mg / 400 mg		Filmtablette	28	Flasche
Lenalidomid	Len 10 mg × 21	Revlimid®	L04AX04	EU/1/07/391/002	10 mg		Hartkapsel	21	Blister
Lenalidomid	Len 15 mg × 21	Revlimid®	L04AX04	EU/1/07/391/004	25 mg		Hartkapsel	21	Blister
Lenalidomid	Len 25 mg × 21	Revlimid®	L04AX04	EU/1/07/391/003	15 mg		Hartkapsel	21	Blister
Linagliptin	Lin 5 mg × 30	Trajenta®	A10BH05	EU/1/11/707/004	5 mg		Filmtablette	30	Blister
Macitentan	Mac 10 mg × 30	Opsumit®	C02KX04	EU/1/13/893/002	10 mg		Filmtablette	30	Blister <sup>3</sup>
Metformin/Sitagliptin	MeSi 50/1000 mg × 56	Janumet®	A10BD07	EU/1/08/455/010	50 mg / 1000 mg		Filmtablette	56	Blister
Metformin/Vildagliptin	MeVi 50/1000 mg × 60	Eucreas®	A10BD08	EU/1/07/425/009	50 mg / 1000 mg		Filmtablette	60	Blister <sup>4</sup>
Olodaterol/ Tiotropium Bromid	OITi 2.5/2.5 mcg × 1	Spiolto®	R03AL06	1-36299	2,5 mcg / 2,5 mcg	60 Hübe	Inhalationslösung	1	Dosieraerosol
Omalizumab	Oma 150 mg × 1	Xolair®	R03DX05	EU/1/05/319/008	150 mg	1 ml	Injektionslösung	1	Fertigspritze
Ombitasvir/ Paritaprevir/Ritonavir	OPR 12.5/75/50 mg × 56	Viekirax®	J05AX67	EU/1/14/982/001	12,5 mg / 75 mg / 50 mg		Filmtablette	56	Blister
Palbociclib	Pal 125 mg × 21	Ibrance®	L01XE33	EU/1/16/1147/005	125 mg		Hartkapsel	21	Blister <sup>3</sup>
Pegfilgrastim	Peg 6 mg, 0,6 ml × 1	Neulasta®	L03AA13	EU/1/02/227/004	6 mg	0,6 ml	Injektionslösung	1	Fertigspritze
Rilmenidin	Ril 1 mg × 30	Iterium®	C02AC06	1-23813	1 mg		Tablette	30	Blister
Rivaroxaban	Riv 15 mg × 28	Xarelto®	B01AF01	EU/1/08/472/012	15 mg		Filmtablette	28	Blister
Rivaroxaban	Riv 15 mg × 42	Xarelto®	B01AF01	EU/1/08/472/013	15 mg		Filmtablette	42	Blister
Rivaroxaban	Riv 10 mg × 30	Xarelto®	B01AF01	EU/1/08/472/018	20 mg		Filmtablette	28	Blister



Wirkstoff	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Rosuvastatin	Ros 10 mg × 30	Crestor®	C10AA07	1-24883	10 mg		Filmtablette	30	Blister
Rosuvastatin	Ros 20 mg × 30	Crestor®	C10AA07	1-24883	20 mg		Filmtablette	30	Blister
Secukinumab	Sec 150 mg × 1	Cosentyx®	L04AC10	EU/1/14/980/005	150 mg	1 ml	Injektionslösung	2	Fertigpen
Sofosbuvir/Velpatasvir	SoVe 400/100 mg × 28	Eplusa®	J05A	EU/1/16/1116/001	400 mg 100 mg		Filmtablette	28	Flasche
Tiotropium Bromid	Tio 18 mcg × 30	Spiriva®	R03BB04	1-24507	18 mcg		Inhalationspulver	30	Kapseln <sup>5</sup>
Tiotropium Bromid	Tio 2.5 mcg × 60	Spiriva®	R03BB04	1-27222	2,5 mcg	60 Hübe	Inhalationslösung	1	Inhalator
Tocilizumab	Toc 162 mg, 0.9 ml × 1	RoActemra®	L04AC07	EU/1/08/492/007	162 mg	0,9 ml	Injektionslösung	4	Fertigspritze
Trazodon	Tra 150 mg × 60	Trittico®	N06AX05	1-23301	150 mg		Retardtablette	60	Blister
Treprostinil	Tre 200 mg, 20 ml × 1	Remodulin®	B01AC21	1-26523	10 mg/ml	20 ml	Infusionslösung	20	Durchstechflasche
Ustekinumab	Ust 45 mg, 0.5 ml × 1	Stelara®	L04AC05	EU/1/08/494/003	45 mg	0,5 ml	Injektionslösung	1	Fertigspritze

ATC = Anatomical Therapeutic Chemical Code / Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifizierung der Weltgesundheitsorganisation, EMA = European Medicines Agency

<sup>1</sup> zugelassene Arzneispezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Blister (Alu/Alu), (2) Flasche (PP), (3) Blister weiß (Alu/Alu)

<sup>2</sup> zugelassene Arzneispezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Blister-Wallet, (2) Blister-Faltschachtel

<sup>3</sup> zugelassene Arzneispezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Kapsel/Tablette in Blister, (2) Kapsel/Tablette in Flasche

<sup>4</sup> zugelassene Arzneispezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Blister (PA/Alu/PVC/Alu), (2) Blister (PCTFE/PVC/Alu)

<sup>5</sup> zugelassene Arzneispezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Kapsel, (2) Kapsel mit Inhalator

Apixaban, Ezetimib, Linagliptin, Metformin/Sitagliptin und Rosuvastatin; zugelassene Arzneispezialität mit unterschiedlicher Packungsgröße wurde herangezogen, falls Preisinformationen zu dieser Arzneispezialität nicht verfügbar waren.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Darstellung: Gesundheit Österreich GmbH

Tabelle 5.2:

Liste der 40 ausgabenstärksten Arzneyspezialitäten des Krankenhausbereichs, 2017, alphabetisch gereiht nach Wirkstoffname

Wirkstoffe	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Aflibercept	Afl 4 mg, 0.1 ml × 1	Eylea®	S01LA	EU/1/12/797/002	40 mg/ml	0,1 ml	Injektionslösung	1	Durchstechflasche <sup>1</sup>
Alemtuzumab	Ale 12 mg, 1.2 ml × 1	Lemtrada®	L04AA	EU/1/13/869/001	12 mg	1,2 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Alglucosidase Alfa	Alg 50 mg, 20 ml × 1	Myozyme®	A16AB07	EU/1/06/333/002	50 mg	20 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Anidulafungin	Ani 100 mg, 30 ml × 1	Ecalta®	J02AX06	EU/1/07/416/002	100 mg	30 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Azacitidin	Aza 100 mg, 4 ml × 1	Vidaza®	L01BC07	EU/1/08/488/001	25 mg/ml	4 ml	Pulver zur Herstellung einer Injektionssuspension	1	Durchstechflasche
Bevacizumab	Bev 100 mg, 4 ml × 1	Avastin®	L01XC07	EU/1/04/300/001	25 mg/ml	4 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Bevacizumab	Bev 400 mg, 16 ml × 1	Avastin®	L01XC07	EU/1/04/300/002	25 mg/ml	16 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Carfilzomib	Car 60 mg, 30 ml × 1	Kyprolis®	L01XX45	EU/1/15/1060/001	60 mg	30 ml	Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Carfilzomib	Car 10 mg, 5 ml × 1	Kyprolis®	L01XX45	EU/1/15/1060/002	10 mg	5 ml	Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Carfilzomib	Car 30 mg, 15 ml × 1	Kyprolis®	L01XX45	EU/1/15/1060/003	30 mg	15 ml	Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Cetuximab	Cet 100 mg, 20 ml × 1	Erbix®	L01XC06	EU/1/04/281/003	5 mg/ml	20 ml	Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Cetuximab	Cet 500 mg, 100 ml × 1	Erbix®	L01XC06	EU/1/04/281/005	5 mg/ml	100 ml	Infusionslösung	1	Durchstechflasche

Wirkstoffe	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Daratumumab	Dar 100 mg, 5 ml × 1	Darzalex®	L01XC24	EU/1/16/1101/001	20 mg/ml	5 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Daratumumab	Dar 400 mg, 20 ml × 1	Darzalex®	L01XC24	EU/1/16/1101/002	20 mg/ml	20 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Defibrotid	Def 200 mg, 2,5 ml × 10	Defitelio®	B01AX01	EU/1/13/878/001	80 mg/ml	2,5 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	10	Durchstechflasche
Dexmedetomidin	Dex 200 mcg, 2 ml × 5	Dexdor®	N05CM18	EU/1/11/718/001	100 mcg/ml	2 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	5	Ampulle (Glas) <sup>2</sup>
Dexmedetomidin	Dex 200 mcg, 2 ml × 25	Dexcor®	N05CM18	EU/1/11/718/002	100 mcg/ml	2 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	25	Ampulle (Glas)
Dexmedetomidin	Dex 400 mcg, 4 ml × 4	Dexdor®	N05CM18	EU/1/11/718/004	100 mcg/ml	4 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	4	Durchstechflasche
Dexmedetomidin	Dex 1000 mcg, 10 ml × 4	Dexdor®	N05CM18	EU/1/11/718/006	100 mcg/ml	10 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	4	Durchstechflasche
Doxorubicin	Doc 50 mg, 1,9 ml × 1	Myocet®	L01DB01	EU/1/00/141/001	50 mg	50 mg / 1,9 ml / 3 ml	Pulver, Dispersion und Lösungsmittel für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionsdispersion	2	Set mit drei Durchstechflaschen
Eculizumab	Ecu 300 mg, 30 ml × 1	Soliris®	L04AA25	EU/1/07/393/001	300 mg	30 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Idursulfase	Idu 6 mg, 3ml × 1	Elaprase	A16AB09	EU/1/06/365/001	2 mg/ml	3 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Ipilimumab	Ipi 50 mg, 10ml × 1	Yervoy®	L01XC11	EU/1/11/698/001	5 mg/ml	10 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche

Wirkstoffe	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Ipilimumab	Ipi 200 mg, 40 ml × 1	Yervoy®	L01XC11	EU/1/11/698/002	5 mg/ml	40 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Levosimendan	Lev 12.5 mg, 5 ml × 1	Simdax®	C01CX08	1-24093	2,5 mg/ml	5 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Lipegfilgrastim	Lip 6 mg, 0.6 ml × 1	Lonquex®	L03AA14	EU/1/13/856/002	6 mg	0,6 ml	Injektionslösung	1	Fertigspritze <sup>3</sup>
Micafungin	Mic 50 mg, 10 ml × 1	Mycamine®	J02AX05	EU/1/08/448/001	50 mg	10 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Micafungin	Mic 100 mg, 10 ml × 1	Mycamine®	J02AX05	EU/1/08/448/002	100 mg	10 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Nivolumab	Niv 40 mg, 4 ml × 1	Opdivo®	L01XC17	EU/1/15/1014/001	10 mg/ml	4 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Nivolumab	Niv 100 mg, 10 ml × 1	Opdivo®	L01XC17	EU/1/15/1014/002	10 mg/ml	10 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Pembrolizumab	Pem 50 mg, 2 ml × 1	Keytruda®	L01XC18	EU/1/15/1024/001	50 mg	2 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Pembrolizumab	Pem 100 mg, 4 ml × 1	Keytruda®	L01XC18	EU/1/15/1024/002	25 mg/ml	4 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Pertuzumab	Per 420 mg, 14 ml × 1	Perjeta®	L01XC13	EU/1/13/813/001	420 mg	14 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Posaconazol	Pos 100 mg × 24	Noxafil®	J02AC04	EU/1/05/320/002	100 mg		magensaftresistente Tablette	24	Blister
Posaconazol	Pos 100 mg × 96	Noxafil®	J02AC04	EU/1/05/320/003	100 mg		magensaftresistente Tablette	96	Blister

Wirkstoffe	Abkürzung in Boxplots	Handelsname	ATC-Code	EMA-Nummer/ Zulassungsnummer	Stärke / Dosierung	Inhalt	Darreichungsform	Packungs- größe	Verpackung
Rituximab	Rit 100 mg, 10 ml × 2	Mabthera®	L01XC02	EU/1/98/067/001	100 mg	10 ml	Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	2	Durchstechflasche
Trastuzumab	Tra 150 mg, 7.2 ml × 1	Herceptin®	L01XC03	EU/1/00/145/001	150 mg	7,2 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Trastuzumab	Tra 120 mg, 5 ml × 1	Herceptin®	L01XC03	EU/1/00/145/002	120 mg/ml	5 ml	Injektionslösung	1	Durchstechflasche
Trastuzumab Emtansin	TrEm 100 mg, 5 ml × 1	Kadcyla®	L01XC14	EU/1/13/885/001	100 mg	5 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche
Trastuzumab Emtansin	TrEm 160 mg, 8 ml × 1	Kadcyla®	L01XC14	EU/1/13/885/002	160 mg	8 ml	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	1	Durchstechflasche

ATC = Anatomical Therapeutic Chemical Code / Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifizierung der Weltgesundheitsorganisation, EMA = European Medicines Agency

<sup>1</sup> zugelassene Arzneyspezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Fertigspritze (Glas), (2) Durchstechflasche

<sup>2</sup> zugelassene Arzneyspezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Durchstechflasche, (2) Ampulle (Glas)

<sup>3</sup> zugelassene Arzneyspezialitäten dieses Wirkstoffs, welche für den Preisvergleich als äquivalent betrachtet wurden: (1) Fertigspritze mit Nadelschutz, (2) Fertigspritze

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Krankenhausapotheker, Darstellung: GÖG